



**Peter Zimmermann und Gottfried Spangler (Hg.) 2017**

**Feinfühlig Herausforderung.** Bindung in Familie, Kita, Kinderheim und Jugendhilfe. Giessen: sychosozial

Peter Zimmermann und Gottfried Spangler widmen das Buch „Feinfühlig Herausforderung“ Dr. Karin Grossmann, in Wertschätzung ihrer Person und ihrer wissenschaftlichen Leistung zu ihrem 75. Geburtstag.

Es bietet einen spannenden Überblick über Entwicklung und aktuelle Erkenntnisse der Bindungsforschung und verdeutlicht, wie Karin Grossmann die wissenschaftliche Arbeit der Autorinnen und Autoren

feinfühlig herausgefordert und mit „...*Akribie, Herzlichkeit und Klugheit das Thema Bindung in Forschung und Anwendung wesentlich bereichert (hat)*“ – wie es die Herausgeber ausdrücken.

Sechzehn Bindungsforscherinnen und -forscher diskutieren eine Vielzahl an Fragestellungen, die sie – auch im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen der letzten Jahrzehnte – aufgegriffen und differenziert beforscht haben.

Aus dem dicht gewebten Stoff der zwölf Kapitel hebe ich hervor: Biologische Grundlagen von Feinfühligkeit; Begleitung von Eltern in der Entwicklung von Feinfühligkeit in den frühen Hilfen; Ergebnisse aus der Forschung zur Tradierung von Bindung; Ergebnisse zum Einfluss sozialer Unsicherheiten auf die Bindungsentwicklung in politischen Veränderungsprozessen und „Zeithaben/Zeitgeben“ beim Aufbau von sicheren Bindungsbeziehungen in Familie und Kita.

Auf die Auseinandersetzung mit der Frage, wie bei Kindeswohlgefährdung so entschieden werden kann, dass sich positive Entwicklungschancen eröffnen, folgen Reflexionen darüber, ob Bindungsforschung und Kinder- und Jugendhilfe unvereinbar oder befruchtend seien. Aus der Forschung über die Entwicklung von Kindern in Heimen werden Anliegen für die Ausbildung von Fachpersonen/Ausgestaltung des Heimkontexts herauskristallisiert. Der Beitrag, wie sich das Bindungskonzept als Grundlage zum Verständnis von Resilienzentwicklung nutzen lässt, scheint mir nicht nur für Erziehungsberatung sondern auch für Elternbildung in der frühen Kindheit bedeutsam.

In Artikeln im Teil „Bindung zum Vater“ wird unter Anderem diskutiert, welche Prozesse diese Bindung beeinflussen, wie die Bindung zur Mutter und jene zum Vater sich in verschiedenen Entwicklungsbereichen auswirken und wie mütterliche, väterliche Bindungsrepräsentation und Partnerschaftsqualität mit der Fähigkeit zum Reflective Functioning von Jugendlichen zusammenhängen.

Kathrin Keller-Schuhmacher, lic. phil. Psychologin FSP

Diese Rezension wurde publiziert in der Zeitschrift „frühe Kindheit“ der deutschen Liga für das Kind, [www.liga-kind.de](http://www.liga-kind.de), Ausgabe 6/2017.